

Die Brücke Schleswig-Holstein und das KIELER FENSTER möchten mit dieser Filmreihe all diejenigen ansprechen, die mehr über psychische Belastungen erfahren wollen. Unser Anliegen ist es, junge Menschen und Erwachsene für (die eigene) psychische Gesundheit wach zu machen sowie Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Die Brücke Schleswig-Holstein ist eine gemeinnützige GmbH und Mitglied im PARITÄTISCHEN. Mit unseren Angeboten setzen wir uns für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen ein, die psychisch beeinträchtigt, sozial benachteiligt oder suchterkrankt sind. Die Hilfen umfassen die Lebensfelder Arbeit & Beruf, Gesundheit & Therapie, Wohnen & Leben, Freizeit & Kontakt. Adressen und Ansprechpersonen für Beratung & Information finden Sie **unter www.bruecke-sh.de** – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das KIELER FENSTER ist ein Netzwerk sozialpsychiatrischer Einrichtungen, das erwachsene Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und ihre Angehörigen auf vielfältige Weise flexibel und kompetent unterstützt. Im Rahmen von Beratung und Therapie, Betreuung und Begleitung bieten wir Hilfen in den Bereichen Behandlung, Wohnen, Arbeit und soziale Teilhabe. Das KIELER FENSTER ist als gemeinnützig anerkannter Verein Mitglied im PARITÄTISCHEN. Weitere Informationen und Ansprechpersonen für Beratung finden Sie unter **www.kieler-fenster.de**.



Veranstaltungsort:

Kino in der Pumpe
im Kulturzentrum **die Pumpe e. V.**

Haßstraße 22 | 24103 Kiel
Tel. 04 31.2.00 76-50 oder -54 (Kasse)
Fax 04 31.2.00 76 49

Kartenreservierungen werden empfohlen und sind per Telefon, Fax und Internet möglich.
kino@diepumpe.de
www.diepumpe.de

Kosten:
pro Karte: 6,- EUR | ermäßigt 5,- EUR

für Gruppen:
Zehnerkarte: 55,- EUR | ermäßigt 45,- EUR

IRRE GUTE Filme



im Kino in der Pumpe
Haßstraße 22 | Kiel

- 10. SEP **Nicht alles schlucken**
- 01. OKT **Barfuß auf Nacktschnecken**
- 29. OKT **Wie ich lernte, die Zahlen zu lieben**
- 19. NOV **Mr. Jones**



Das KIELER FENSTER und die Brücke Schleswig-Holstein präsentieren in Zusammenarbeit mit dem Kino in der Pumpe bereits zum zehnten Mal die Filmreihe IRRE GUTE Filme zum Thema »psychisch gesund – psychisch krank«.

Wir freuen uns mit den aktuellen vier Filmen das 10. Jubiläum einer Veranstaltungsreihe der besonderen Art feiern zu können. Seit dem Start der Filmreihe im Herbst 2009 durften wir zu über 40 Filmen ca. 2800 Kieler Bürgerinnen und Bürger im Kino in der Pumpe begrüßen.

Im Anschluss an die Filmvorführungen bereichern immer wieder interessante und spannende Gäste unsere Filmgespräche. So startete die Filmreihe vor 6 Jahren mit dem Film »Himmel und mehr« und dem Besuch von Dorothea Buck in Kiel. Viele weitere Regisseure, Filmemacher, Experten in eigener Sache, Angehörige und Fachleute aus Kiel und dem gesamten Bundesgebiet folgten.

Ein besonderes Anliegen ist es uns dabei, immer wieder einen gleichberechtigten, dialogischen Austausch über psychische Erkrankungen zu ermöglichen und einen Ort für die Begegnung zwischen unterschiedlichen Menschen zu schaffen. Der große Erfolg und Zuspruch motiviert uns als Filmgruppe IRRE GUTE Filme weiterhin besondere Produktionen auszuwählen und unserem Publikum zu präsentieren.

Wir freuen uns zur Eröffnung der Jubiläumsfilmreihe am 10. September 2015 die Regisseurin Jana Kalms zum Gespräch über ihren aktuellen Film »Nicht alles schlucken« bei uns in Kiel zu Gast zu haben. Im Anschluss an das Filmgespräch möchten wir Sie zu einer kleinen Jubiläumsfeier einladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch mit Ihnen!

Brücke Schleswig-Holstein, KIELER FENSTER, Kino in der Pumpe



Nicht alles schlucken

10. SEP | 17.00

Dokumentarfilm, D 2015 | Regie: Jana Kalms, Piet Stolz, Sebastian Winkels, 84 min., **Achtung! Dieser Film beginnt ausnahmsweise um 17.00 Uhr**

Jeder Mensch kann in seelische Krisen geraten. Trotzdem werden psychische Erkrankungen als Makel und Schande erlebt, geheim gehalten und schamvoll versteckt. »Nicht alles schlucken« bricht mit diesem Tabu. Psychiatrieverfahrene Menschen, Angehörige sowie Ärzte und Pfleger erzählen, in einem eigens für den Film geschaffenen Raum, vor der Kamera von ihren Erfahrungen. Sie sprechen

aus, was bisher verschwiegen wurde: die subjektiven Erfahrungen mit Psychopharmaka, das innere Erleben. Heilsam oder kränkend? Segen oder Fluch? Ein tragischer, bisher nicht gelöster Konflikt. Der Dokumentarfilm ist ein vielstimmiges Erzählen über die Wirkungen und Risiken von Psychopharmaka.

»Nicht alles schlucken« ist das zweite dialogische Projekt von Jana Kalms und Piet Stolz. Schon der Kinodokumentarfilm »Raum 4070« zum Leben mit Psychosen hat gezeigt, wie spannend der Perspektivenwechsel ist. Der neue Film gewährt tiefe Einblicke in die menschliche Existenz und zeigt, was Einzelne in Krisen wirklich brauchen. So haben Menschen noch nie von sich erzählt.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Wir freuen uns, dass an diesem Abend die Regisseurin Jana Kalms anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen wird. Dieser Austausch wird weiterhin begleitet von betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein. Eine Kartenvorbestellung beim Kino in der Pumpe wird für diesen Film dringend empfohlen!

Barfuß auf Nacktschnecken

01. OKT | 19.00

Spielfilm, Frankreich 2010 | Regie: Fabienne Berthaud, 103 min.

Zwischen Komödie und Drama angesiedelter französischer Film, über zwei ungleiche, ja gegensätzliche Schwestern. Fabienne Berthaud verfilmt hier ihren eigenen Roman und ermöglicht ihren Hauptdarstellerinnen Ludivine Sagnier und Diane Kruger einen Paradeauftritt. Im Mittelpunkt des Films steht die 20-jährige Lily, die nach einem Schicksalsschlag die Grenzen von Normalität und Konventionen ganz unbekümmert sprengt. Ihre ältere Schwester Clara, eine bürgerliche Juristengattin, nimmt sich eine Auszeit, um die Jüngere zu betreuen. Schön erzählt von den guten Schauspielerinnen wird die Annäherung der beiden Schwestern. Sagniers Lily mag mit ihren kindlichen Ausbrüchen den Zuschauer provozieren, Kruger überzeugt durchweg in ihrer Ambivalenz und Ernsthaftigkeit, Verletzbarkeit und Stärke. Die Filmmusik von Michael Stevens ist ein Glücksfall. Wir hinterfragen in diesem Film unser persönliches Streben nach Glück, Erfolg und Gesundheit.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Frank Dähling (Dipl.-Soz.Päd., Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Leiter der Wohngruppen des KIELER FENSTER), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Wie ich lernte, die Zahlen zu lieben

29. OKT | 19.00

Dokumentarfilm, D 2014 | Regie: Oliver Sechting, Max Taubert, 88 min.

In der Doku geht ein Filmemacher in New York seiner eigenen Zwangneurose auf den Grund: Die Regisseure Oliver Sechting und Max Taubert sind eigentlich nach New York gefahren, um in vier Wochen einen Film über die dort ansässige Künst-

lerszene zu drehen. Die Arbeit hierfür wird jedoch durch Olivers Erkrankung erschwert: Er leidet unter einer Zwangsneurose, was Zahlen angeht. Überall sieht er sie, muss sie addieren, subtrahieren und Verbindungen zwischen ihnen herstellen, egal ob es sich um eine Hausnummer oder die Zahl auf dem Trikot eines Passanten handelt. Über den manischen Umgang mit Zahlen des einen geraten die beiden Filmemacher häufig in Streit. Anstatt ihren Konflikt zu verschweigen, erheben sie ihn jedoch spontan zum Thema ihrer Dokumentation. Die Interviews, die sie mit berühmten Künstlern wie Tom Tykwer oder Ira Sachs führen, werden zu Therapie-Sitzungen. Erst Ultra Violet, der Andy-Warhol-Superstar, kann dem Zahlen-Jongleur eine neue Richtung aufweisen.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.



Mr. Jones

19. NOV | 19.00

Spielfilm, USA 1993 | Regie: Mike Figgis, 114 min.

Der Film schildert die Geschichte einer Beziehung zwischen einem manisch-depressiven Mann, Mr. Jones (Richard Gere), und seiner Ärztin (Lena Olin), die mehr als nur berufliches Interesse an seiner psychischen Verfassung zeigt. Manchmal sprüht Mr. Jones vor Charme und Lebenslust, tanzt und bringt andere zum Tanzen. Mit seinem kindlichen Charme lässt er alle Herzen höher schlagen. Und dann wieder, in seinen Tiefs, schottet er sich von seiner Umwelt ab und ist schwer selbstmordgefährdet. Er ist intelligent und musisch begabt, kann sich aber nur als Zimmermann auf dem Bau verdingen. Als er während eines manischen Schubs wie ein Flugzeug vom Dachbalken abheben will, landet er geradewegs in einer psychiatrischen Klinik. Dort nimmt sich Dr. Elizabeth »Libbie« Bowen des Falls an. Die junge, frisch geschiedene Ärztin ist der Auffassung, dass allein eine Therapie mit Psychopharmaka ihm helfen kann, doch Mr. Jones will sich nicht »ruhigstellen« lassen und verlässt die Klinik.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Dr. Andreas Wonsak (Leitender Arzt der Psychiatrischen Tagesklinik des KIELER FENSTER), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.